

Wer finanziert Innovationsprojekte?

Werden Firmengründerinnen oder Firmengründer nach ihren grössten Problemen befragt, steht das Problem «Finanzierung» durchs Band an erster Stelle. Die Kapitalbeschaffung ist schon vor der Gründung die erste Feuerprobe. Wer in welcher Phase Innovationsprojekte finanziert, ist somit die entscheidende Frage.

Businessplan als Voraussetzung

Das Instrument, das sich inzwischen als Grundlage für jede Unternehmensfinanzierung durchgesetzt hat, ist der Businessplan. Ohne Businessplan gibt es kein Venture Capital und auch keine Unterstützung aus einem Förderprojekt. Doch auch mit einem überzeugenden Businessplan ist es heute sehr schwierig geworden zu Geld zu kommen. Die Finanzierung eines Projekts ist zweifellos der zentrale Punkt bei der Planung einer Firmengründung. Was für

len, sie sind jedoch vorwiegend in der anschließenden Start-up-Phase tätig.

Mit der Unternehmensgründung geht es in die Start-up-Phase über. Nun gilt es möglichst schnell den Markteintritt zu realisieren. Die Möglichkeiten der Kreditfinanzierung sind für junge Unternehmen auch hier begrenzt. Der Finanzierungsbedarf nimmt in dieser Phase zu, denn nicht nur der Aufbau und die Infrastruktur des Unternehmens kosten Geld. Die Markterschliessung, der Aufbau eines Vertriebsnetzes, die Präsentation und Einführung einer Marke sind ebenso wichtig und benötigen viel Kapital. Da in der Start-up-Phase nebst dem Finanzierungserfordernis oft auch Bedarf an Managementunterstützung besteht, spielen die Business Angels eine wichtige Rolle. Der Begriff «Business Angel» kam, wie nicht anders zu erwarten, von den Amerikanern, doch das Phänomen gibt es

Cashflow stetig zu. Gleiches gilt für Leasingkonstruktionen und für die Kreditfinanzierung durch Banken. Die meisten im Markt befindlichen Venture-Capital-Firmen sind schwerpunktmässig auf die Expansionsfinanzierung ausgerichtet. Das Ziel von Venture-Capital-Firmen ist es, viel versprechende, wachstums-trächtige Firmen in ihr Portfolio aufzunehmen und von diesen einen möglichst hohen Prozentsatz an die Börse zu bringen.

In der Reifephase gewinnt, neben der Kreditfinanzierung durch Banken, die direkte Finanzierung über den Kapitalmarkt zunehmend an Bedeutung. Zum Einsatz von Private Equity kommt es vorwiegend, wenn der Pfad der kontinuierlichen Entwicklung verlassen wird und es zu besonderen Meilensteinen im Lebenszyklus des Unternehmens kommt. Am häufigsten geschieht dies bei Eigentümerwechseln. Hierzu zählen

zug : newsletter.

Finanzierungsarten in Frage kommen, hängt davon ab, in welcher Phase sich das Unternehmen im Innovationszyklus befindet.



Ein idealtypischer Innovationszyklus
Quelle: EVD, EVCA, UBS WMR

Wer gibt wann Geld?

In der Seed-Phase existiert das eigentliche Unternehmen noch nicht, es liegt lediglich ein Produktkonzept bzw. eine Produktidee vor. Die Grundlagenentwicklung soll herausfinden, ob das Produkt die Marktreife erreichen kann. In dieser Phase ist es schwierig, Geld zu bekommen. Die Finanzierung übernehmen oft öffentliche Institutionen oder Stiftungen. Ein wichtiges Instrument des Bundes ist zum Beispiel die Kommission für Technologie und Innovation KTI. Diese Agentur für Innovation fördert Projekte in Forschung und Entwicklung zwischen Unternehmen und Hochschulen und unterstützt Start-ups vor allem aus dem Hightech- und Life-Sciences-Bereich. Eine Alternative ist Geld im eigenen Umfeld – Familie, Freunde, Bekannte – aufzutreiben. Auch so genannte Business Angels können bereits in dieser Phase eine Rolle spielen,

schon lange. Bereits bei Unternehmen wie Mövenpick (1948) oder Brown, Boveri & Cie (1891), heute ABB, wurden die Gründer von Business Angels unterstützt. Business Angels bringen nicht nur Kapital, sondern auch Managementwissen und ihr persönliches Netzwerk mit in die Unternehmung ein. Diese Zusammenarbeit kann sehr fruchtbar sein, die Firmengründerin oder der Firmengründer muss sich jedoch bewusst sein, dass ein Stück Eigenständigkeit verloren geht.

Auch Venture-Capital-Firmen investieren in dieser Phase, doch haben diese Firmen hohe Erwartungen an ein Unternehmen. So unterstützen Venture-Capital-Firmen ausschliesslich in Unternehmen, die in einem Wachstumsmarkt positioniert sind und ein innovatives Produkt oder eine innovative Technologie haben, deren Einzigartigkeit hervorsticht und wenn möglich patentierbar ist. Sie erwarten eine verhältnismässig gute Rendite in relativ kurzer Zeit. Wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden können, bringt eine Anfrage bei dieser Kategorie Geldgeber nichts.

Von der Expansion zum möglichen Buy-out

In der Expansionsphase steigt der Kapitalbedarf mit fortschreitendem Wachstum stetig an. Nebst Beteiligungsgesellschaften nimmt in dieser Phase die Innenfinanzierung aus laufendem

vorrangig die verschiedenen Buyout-Varianten, bei denen entweder das eigene Management (Management Buyout MBO) oder unternehmensfremde externe Manager (Management Buyin MBI) das Unternehmen aufkaufen.



- Eidgenössische Stiftung zur Förderung Schweizerischer Volkswirtschaft :
rwarndt@swissonline.ch
- Initiative Start-ups:
www.technopark.ch
- Kommission für Technologie und Innovation KTI:
www.ctistartup.ch

neu im kanton zug.

Thomson Global Resources

Thomson Global Resources (TGR) is a subsidiary of The Thomson Corporation (NYSE «TOC»). The Thomson Corporation, with 2004 revenues of \$8.10 billion, is a global leader in providing integrated information solutions to business and professional customers. Thomson provides value-added information, software, tools and applications to more than 20 million users in the fields of law, tax, accounting, financial services, higher education, reference information, corporate e-learning and assessment, scientific research and healthcare. With operational headquarters in Stamford, Conn. USA, Thomson has approximately 40,000 employees and provides services in approximately 130 countries.



Formed to leverage technology and content assets across Thomson businesses, TGR employs approximately 30 people in its Zug office. The staff comprises some of the industry's most experienced information experts selected from Thomson businesses around the world. The Thomson Corporation's key brands and products include Westlaw, Sweet & Maxwell, Thomson Wadsworth, Derwent World Patent Index, Thomson ONE and First Call.

John Lindstrom is the managing director of TGR and Chairman of the Board. He played a critical role in forming the unit in 2002 and continues to provide strategic guidance as the organization grows. Lindstrom joined Thomson in 2000. Prior to Thomson, Lindstrom served as chief technology officer of Key Investment, Inc., and as chief executive officer of KeyTech LLC. He also practiced as a litigator in the United States for more than 15 years.

For more information, please contact:

wir stellen vor.

IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug

Im Herbst 1997 wurde das IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug als Abteilung der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern gegründet. Initiiert wurde das Institut vom HDV Zug und von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug. Die Grundidee bestand darin, den Handels- und Finanzplatz Zug durch ein Weiterbildungs- und Forschungsinstitut zu stärken und positiv zum Image des Wirtschaftsstandortes Zug beizutragen.

Eine Erfolgsgeschichte

Das Institut bot in seinen Räumlichkeiten in der Grafenau in Zug von Anfang an hochwertige Weiterbildungsangebote für Fach- und Führungskräfte aus der Bank- und Finanzbranche und für Finanzfachleute in Unternehmen aller Branchen an. Heute sind es 15 berufsbegleitende Weiterbildungsangebote, die zu einem grossen Teil in der Schweiz einzigartig sind. Diese Angebote wurden seit 1997 von rund 2000 Personen aus der ganzen Schweiz besucht. Dank dem erfolgreichen Weiterbildungsangebot konnte das IFZ seine Forschungsaktivitäten ausbauen und auch Projekte mit Wirtschaftsförderungscharakter lancieren.

Gesamtschweizerisch führende Stellung

Das IFZ ist heute in der schweizerischen Fachhochschullandschaft das grösste Kompetenzzentrum im Finanzbereich. Es beschäftigt 30 voll- oder hauptamtliche Dozierende, wissenschaftlich Mitarbeitende und administrativ Mitarbeitende. Es kann auf ein Netz von mehreren hundert Gastdozierenden aus Wissenschaft und Praxis zurückgreifen. Es erwirtschaftet einen Umsatz von rund 4,5 Mio. Franken und kann – ohne staatliche Subventionierung – kostendeckend betrieben werden.

Kompetenzzentrum der HSW Luzern

Das IFZ deckt für die HSW Luzern die beiden Kompetenzschwerpunkte «Finance + Banking» und «Controlling + Accounting» ab. In den Diplomstudiengängen und künftigen Bachelor-Ausbildungen stellt es die Dozierenden in allen finanzrelevanten Fächern. Es bietet in Zug die erwähnten Weiterbildungsangebote an und betreibt – zumeist mit Partnern aus der Wirtschaft – anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. Das Institut führt für Unternehmen massgeschneiderte Schulung durch und übernimmt auch Beratungsaufträge. Erwähnenswert sind die Geschäftsführungsmandate, welche das



Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Institutsleiter IFZ

IFZ für die «Swiss Private Equity and Corporate Finance Association» (SECA) und für die «Swiss Society of Investment Professionals» (SSIP) wahrnimmt. Die Dozierenden des IFZ sind auch in externen Weiterbildungen engagiert, so insbesondere bei der Schweizerischen Akademie für Wirtschaftsprüfung.

Neue Bachelor-Studiengänge ab 2005

Die Fachhochschulen werden im Herbst 2005 ihre bisherigen Diplomausbildungen in Bachelor-Studiengänge überführen.

Die HSW Luzern wird einen generalistisch ausgerichteten betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengang mit sechs Studienrichtungen anbieten:

- Finance + Banking (IFZ)
- Controlling + Accounting (IFZ)
- Public Management + Economics
- Tourismus + Mobilität
- Wirtschaftskommunikation
- Wirtschaftsinformatik

Voraussichtlich wird bereits ab Herbst 2005 zusätzlich zum dreijährigen Vollzeitstudium ein berufsbegleitender Bachelor Finance + Banking geführt. Zu einem späteren Zeitpunkt sind zudem neue Masterkurse in einzelnen Kompetenzschwerpunkten geplant, die direkt an die Bachelor-Ausbildung anschliessen.

Executive Master Kurse am IFZ

- NDS Bankmanagement
- NDS Private Banking & Wealth Management
- NDS Corporate Finance
- NDS Controlling
- NDS Immobilienmanagement

Nachdiplomkurse und Fachkurse am IFZ

- NDK Compliance Management
- NDK Strategien und Marketing für Banken und Versicherungen
- Swiss Certified Treasurer SCT
- Prep Course CFA Chartered Financial Analyst
- ES Finanzmathematik und Statistik
- NDK Finanz- und Rechnungswesen für Juristinnen und Juristen
- NDK Management Accounting und Controlling für Ingenieure
- ES Führungskompetenz

Seminare und Veranstaltungen am IFZ

- IFZ Seminare (im Jahre 2004 wurden rund 40 Seminare ausgeschrieben)
- KMU-Forum – Finanzielle Führung
- Öffentliche Referate und Veranstaltungen
- Massgeschneiderte Inhouse-Schulungen für Unternehmungen

IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug der HSW Luzern

Grafenauweg 10, 6304 Zug
Telefon 041 724 65 55
sekretariat@ifz.ch
www.ifz.ch oder www.hsw.fhz.ch

agenda.

Titel/Datum/Zeit	Organisator	Thema	Referent	Ort
Apéro für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Gewerbetreibende von Steinhausen, Mittwoch, 29. März 2006, 16.30 Uhr	Gemeinde Steinhausen Finanzen und Volkswirtschaft		Dr. Guido Jud, Leiter der Steuerverwaltung des Kantons Zug	Zentrum Chilematt
Unternehmerfrühstück Baar Mittwoch, 12. April 2006 07.30 Uhr	Gemeinde Baar	Früherkennung / Arbeitsplatzzerhaltung, bzw. Wiederintegration von Menschen mit Leistungseinschränkungen	Silvio Bäuerle Profil-Arbeit und Handicap	Restaurant Sport Inn, Waldmannhalle Baar
ZIV-Generalversammlung 2005 Dienstag, 2. Mai 2006 17.00 Uhr	Zuger Industrie-Verband	Generalversammlung		
Generalversammlung HDV/IGWZ Montag, 08. Mai 2006 17.00 Uhr	Zuger Handels- und Dienstleistungsverband HDV und IG Wirtschaft Zug	Generalversammlung		Casino Zug

Fehlender Text

Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier.

ger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier.

ger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier. Hier folgt ein richtiger Text, ein richtiger Text folgt hier.

wissen sie, ...

dass mit der Private Equity-Wandelanleihe PEARL die Rendite mit mindestens 2% gesichert ist?

Pearl – Kapitalgeschützte Private Equity-Wandelanleihe mit 2% Kupon

Die von der Partners Group verwaltete **Pearl Holding Limited** ist eine Private Equity-Investmentgesellschaft, mit Sitz in Guernsey, die an der Börse in Luxemburg notiert ist. Die von der Pearl Holding emittierte Wandelanleihe eröffnet sowohl institutionellen als auch privaten Investoren die Möglichkeit, an einem professionell betreuten und breit diversifizierten Portfolio aus Beteiligungen an Private Equity-Partnerships, börsennotierten Private Equity-Gesellschaften und Direktinvestitionen zu partizipieren. Der Gesamterlös der drei Emissionen seit September 2000 beläuft sich EUR 660 Mio. Das Nominalkapital bei Fälligkeit sowie die **jährlichen 2%-Kupon-Zahlungen werden durch einen Versicherungsvertrag mit der European International Reinsurance Company, einer Tochter-**

gesellschaft der Swiss Re, garantiert. Dieser Vertrag wurde von der Swiss Re rückversichert. Der deckungsstockfähigen Wandelanleihe wurde von Standard & Poor's ein AA-Rating vergeben.

Vor dem Hintergrund eines freundlichen Private Equity-Umfeldes hat sich die Pearl Holding Limited auch in diesem Jahr positiv entwickelt. Der innere Wert der Gesellschaft stieg seit Jahresbeginn um 11,18% auf 91,88%. Berücksichtigt man die bereits bezahlten und aufgelaufenen Zinsen des 2%-Zinskupons auf den inneren Wert, so beträgt dieser 102,05%. Das positive Exit-Umfeld, also die Tatsache, dass die Private Equity-Gesellschaften ihre Portfolio-Firmen erfolgreich veräussern konnten, trug wesentlich zur positiven Entwicklung bei. Aus Veräusserungen sind Pearl in den letzten zwölf Monaten EUR 128 Mio. zurückgeflossen, was fast die Hälfte aller bisherigen Rückflüsse ausmacht. 2005 wurden weitere EUR 152 Mio. investiert, was den Investitionsgrad der Gesellschaft auf 74.35% an hob (Zahlen per 31. Oktober 2005).



Partners Group
Zugerstrasse 57
6340 Baar



kontaktstelle wirtschaft zug
connects business

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug
Kontaktstelle Wirtschaft
Aabachstrasse 5 / Postfach
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 728 55 04
Telefax +41 41 728 55 09
economy@zug.ch
www.zug.ch/economy